

Geschichten vom Radfahren

Der etwas andere Radprofi liefert schaurig-schöne Einblicke in die Rennfahrerseele

Bielefeld, Juni 2008 – „Auch für mich gilt das Sprichwort: Einmal Radrennfahrer, immer Radrennfahrer. Ich leide an einer unheilbaren Berufskrankheit: Ich denke noch immer mit den Beinen“, schreibt Peter Winnen knapp ein Vierteljahrhundert, nachdem ihm 1981 und 1983 zwei Tour-de-France-Etappensiege in Alpe d'Huez gelungen waren. Und dennoch: Dem Klischee vom Radprofi, der es nur in den Beinen hat, konnte dieser Mann nie entsprechen. Bei den Rundfahrten hatte er Dostojewski im Gepäck und feilte abends auf dem Hotelzimmer an Gedichtfragmenten. 1991 zog er sich aus dem Peloton zurück und nahm ein Studium der Kunstgeschichte auf. 1999 gestand er als einer der ersten Ex-Profis aus freien Stücken langjähriges, systematisches Doping in seinen Rennställen. Ein Jahr darauf überzeugte er erneut mit beispiel- und schonungsloser Offenheit: Sein autobiografischer Roman, im Covadonga Verlag als „Post aus Alpe d'Huez“ auch auf Deutsch erschienen, ragte literarisch weit aus der Masse der Sportler-Memoiren heraus und machte ihn zu einem der gefragtesten Chronisten und Kommentatoren des Radsportgeschehens. Sein neues Werk „Gute Beine, schlechte Beine“ (ebenfalls Covadonga) versammelt nun die besten Kolumnen, Essays und Kurzgeschichten, die er seither im „NRC Handelsblad“ und diversen Magazinen veröffentlicht hat.

Wie schon in seiner Autobiografie erweist sich Peter Winnen auch über die Kurzdistanz als brillanter Stilist mit Blick für die viel sagenden Details. So entwirft er seinen ganz eigenen Rennradkosmos, der wenig mit der üblichen Sportberichterstattung gemein hat. Er entführt seine Leser in eine Welt der Endorphine und blutigen Stürze, der egozentrischen Hirngespinnste und streikenden Oberschenkel, die jeder nachvollziehen kann, der selbst mit Leidenschaft in die Pedale tritt – auch wenn es nicht für die fragwürdigen Weihnen einer Profikarriere gereicht hat.

Peter Winnen schreibt mitreißend und herzlich, gemein und drastisch, bescheiden und treffsicher. Mit großer Herzens- und Geistesbildung, mit einer für das Radsportmilieu beispiellosen Aufrichtigkeit gelangen ihm zahlreiche kleine Perlen, die Sport- und Literaturliebhaber gleichermaßen begeistern werden: Bissige und weise Kommentare zum hochgezüchteten, technokratischen Radsport des 21. Jahrhunderts. Philosophische Erinnerungen an seine aktive Zeit, in denen er den Zirkus der Velo-Nomaden in seiner gesamten Schönheit und Schande, Erfüllung und Zerstörungswut reflektiert. Eskapaden als Profipensionär und leidlich ambitionierter Hobbyradler, der sich dreimal wöchentlich seine Ration Glückshormone abholt und den seine Touren auch einmal bis auf 5.000 Meter hohe Himalajapässe führen. Originelle Kurzgeschichten, mit denen er die Macken der Spezies Rennradfahrer entlarvt.



PETER WINNEN:
**GUTE BEINE,
SCHLECHTE BEINE**

ISBN 978-3-936973-35-8

Hardcover,
350 Seiten im Format
21 cm x 14,8 cm

Ladenpreis:
EUR 14,80 [D]
EUR 15,20 [A]
SFr 27,00

Erscheint:
16. Juni 2008

Pressekontakt:
Covadonga Verlag
Rainer Sprehe
Spindelstr. 58
33604 Bielefeld
Fon: 0521/5221792
Fax: 0521/5221796
E-Mail: rs@covadonga.de

**Bitte denken Sie nach
erfolgter Rezension an
ein Belegexemplar.
Herzlichen Dank.**